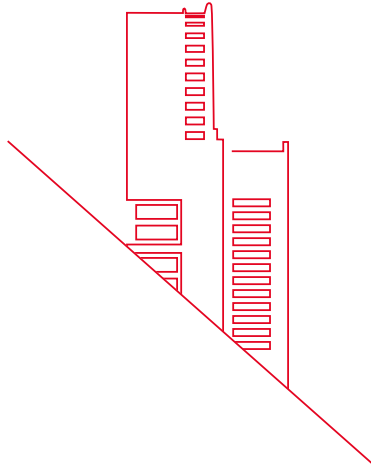


SCHAUSPIELHAUS
THEATER-BONN.DE



THEATER BONN

OPERNHAUS

SCHAUSPIELHAUS

WERKSTATT ANDERESPIELORTE

SO **06** 11 Uhr
EINFÜHRUNGSMATINEE
STAATSTHEATER
Moderation: Michael Struck-Schloen
EUR 8,80 / 5,50
Freier Eintritt für Abonnent/innen

DI **08** 17 Uhr Foyer
STUDIERENDEN-PREVIEW
STAATSTHEATER
Nur mit Anmeldung bis 4.9. an portal@bonn.de
Freier Eintritt

DO **10** 19.30 Uhr A-Premiere
LENZ
von Georg Büchner
Regie: Armin Petras
EUR 13,20 – 41,80

FR **11** 20.30 Uhr Einführung 19.45 Uhr
BEETHOVEN ORCHESTER BONN
FREITAGSKONZERT 1 – FEIER 19.30 Uhr B-Premiere 20 Uhr Premiere
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
von Franz Xaver Kroetz
Regie: Max Schaufuß
EUR 17,60

SA **12** 19.30 Uhr Voraufführung
STAATSTHEATER
von Mauricio Kagel
Geschlossene Veranstaltung 19.30 Uhr
LENZ
EUR 13,20 – 41,80

SO **13** 18 Uhr Premiere
STAATSTHEATER
von Mauricio Kagel
Musikalische Leitung: Daniel Johannes Mayr
Inszenierung: Jürgen R. Weber
EUR 11 – 62,70 | Opernführer

MI **16** 20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

DO **17** 19.30 Uhr Lesung 20 Uhr
INGO SCHULZE: DIE RECHT-SCHAFFENEN MÖRDER **NICHT FISCH NICHT FLEISCH**
Kooperation mit der Parkbuchhandlung
Tickets über die Parkbuchhandlung erhältlich EUR 15,40

FR **18** 20.30 Uhr Einführung 19.45 Uhr
BEETHOVEN ORCHESTER BONN
FREITAGSKONZERT 1 – FEIER 19.30 Uhr 20 Uhr
LENZ **NICHT FISCH NICHT FLEISCH**
EUR 13,20 – 41,80 EUR 15,40
(Wiederholung vom 11.9.)

SA **19** 16 Uhr Opernrasen 19.30 Uhr
SITZKISSENKONZERT
I HAVE A DREAM
Anmeldung über die App **As Good As Pros** unter
#OpernRasenLIGHT erforderlich
LENZ
EUR 13,20 – 41,80

SO **20** 11 Uhr
EINFÜHRUNGSMATINEE
LA CALISTO
Moderation: Richard Lorber
EUR 8,80 / 5,50
Freier Eintritt für Abonnenten/innen

18 Uhr
STAATSTHEATER
EUR 11 – 57,20 | Opernführer

DI **22** 20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

MI **23** 20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

DO **24** 20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

FR **25** 19.30 Uhr A-Premiere
SHAKESPEARES SÄMTLICHE
WERKE (LEICHT GEKÜRZT)
von Adam Long, Daniel Singer & Jess Winfield
Regie: Roland Riebeling
EUR 9,90 – 35,20

SA **26** 19.30 Uhr B-Premiere 20 Uhr
SHAKESPEARES SÄMTLICHE
WERKE (LEICHT GEKÜRZT)
von Adam Long, Daniel Singer & Jess Winfield
Regie: Roland Riebeling
EUR 9,90 – 35,20
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

SO **27** 18 Uhr
STAATSTHEATER
EUR 11 – 57,20 | Opernführer

MO **28** 19.30 Uhr Lesung
ULLA LENZE: AUFTAKT-
LESUNG DER BONNER STADT-
SCHREIBERIN 2020
Kooperation mit der Parkbuchhandlung
Tickets über die Parkbuchhandlung erhältlich

DI **29** 19.30 Uhr
SHAKESPEARES SÄMTLICHE
WERKE (LEICHT GEKÜRZT)
EUR 9,90 – 35,20

MI **30** 14 Uhr KÄPT'N BOOK Lesung 20 Uhr
WERNER HOLZWARTH:
MEIN JIMMY
Autorenlesung mit Theatergespräch
Eintritt frei! Anmeldung bitte an:
susanne.roeskens@bonn.de
Weitere Infos: kaeptnbook-lesefest.de
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

19.30 Uhr
SHAKESPEARES SÄMTLICHE
WERKE (LEICHT GEKÜRZT)
EUR 9,90 – 35,20

OKT
DO **01**
19.30 Uhr
STAATSTHEATER
EUR 11 – 57,20 | Opernführer

19.30 Uhr
LENZ
EUR 13,20 – 41,80

20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

FR
02
19.30 Uhr
LA CALISTO
von Francesco Cavalli
Musikalische Leitung: Hermes Helfricht
Inszenierung: Jens Kerbel
EUR 11 – 62,70 | Opernführer

Premiere

19.30 Uhr
LENZ
EUR 13,20 – 41,80

20 Uhr
NICHT FISCH NICHT FLEISCH
EUR 15,40

SO
04
18 Uhr
STAATSTHEATER
EUR 11 – 57,20 | Opernführer

ZUM LETZTEN MAL!

18 Uhr
**SHAKESPEARES SÄMTLICHE
WERKE (LEICHT GEKÜRZT)**
EUR 9,90 – 35,20

DER VORVERKAUF FÜR DEN 5. OKT BIS 8. NOV BEGINNT
AM 29. AUG 2020.

AUGEN AUF BEIM KARTENKAUF! Wir empfehlen Karten für Veranstaltungen in unseren Spielstätten ausschließlich an unseren Theaterkassen, über unsere Website oder über offizielle bonnticket.de - Vorverkaufsstellen zu erwerben! **Mehr Infos auf theater-bonn.de!**



THEATER BONN

Förderer:

FREUDE.
JOY.
JOÏÉ.
BONN.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Medienpartner:

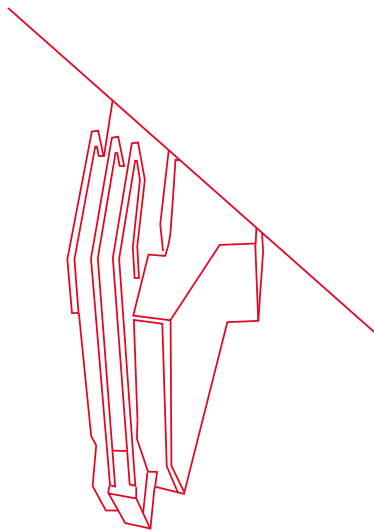


Kooperationspartner:



BTHVN
2020

OPERNHAUS
THEATER-BONN.DE



THEATER BONN



STAATSTHEATER

Szenische Komposition von Mauricio Kagel

Nur Leute, die Humor haben, sind unerbittlich ernst. Aber das hat viele Facetten.

Mauricio Kagel

„Ob Kagels ‚Staatstheater‘ ein Standardwerk werden wird? Die Besetzung ist variabel, auch Provinztheater müssten das Stück spielen können. Dass es eines der wichtigsten Werke des musikalischen Theaters der Nachkriegszeit ist, eines der notwendigsten vor allem, ist sicher.“ Kritikerpapst Heinz Josef Herbort lehnte sich mit seiner Einschätzung in seiner Rezension der Uraufführung, erschienen in der ZEIT vom 30. April 1971, ziemlich weit aus dem Fenster – was Folgeproduktionen von Mauricio Kagels szenischer Komposition anbelangt, darf man vielleicht Wertungsdivergenzen vermuten: Allzu häufig hat sich nach der spektakulären Uraufführung in der novitätenreichen Hamburger Liebermann-Ära kein großes Haus mehr an das veritable Experiment herangewagt. Und das, obwohl Herbort auch geschrieben hatte, Kagel wolle mit STAATSTHEATER zweierlei: „Das eitle Drum und Dran um die und in der Oper bloßstellen und damit beseitigen helfen und an dessen Stelle eine neue Aktivität, ein neues Qualitätsgefühl, einen bislang vom Apparat gehemmten neuen Spieltrieb freimachen. Das wiederum kann der Oper als Museum nur zugutekommen.“

Zur Uraufführung wurde die Hamburgische Staatsoper wegen Bombendrohungen unter Polizeischutz gestellt – fast fünfzig Jahre später (und unter dem besonderen Aspekt der Feierlichkeiten rund um den auch von Kagel thematisierten BTHVN) sollte man sich an den Versuch wagen, das Werk erneut zu erproben.

Regisseur Jürgen R. Weber hat die ursprünglich für April 2020 geplante Produktion über die Krise gerettet und mit daraus resultierenden Gedanken angereichert. So ist STAATSTHEATER an der Oper Bonn die vielleicht erste wirkliche theatrale Reaktion auf die allerjüngste Vergangenheit der Republik wie der Stadt!

Musikalische Leitung: D. J. Mayr | Inszenierung: J. R. Weber
Bühne: H. I. Kittel | Kostüme: K. Kempf | Licht: F. Grass | Einstudierung Jugendchor: E. Klewitz | Mit: Y.-M. Noah, M. Heeschen, G. Kanaris, T. Schabel, K. Carrel, A. I. Bartz, L. Grubert
Jugendchor des Theater Bonn, Beethoven Orchester Bonn

13. / 20. / 27. SEP | 1. / 4. OKT, OPERNHAUS

LA CALISTO

von Francesco Cavalli

Drama per musica in drei Akten und einem Prolog

Libretto von GIOVANNI FAUSTINI

Eine der erfolgreichsten Opern des früheren Barock hatte gewissermaßen zwei Leben: Das erste endete quasi mit der Uraufführung im Jahre 1651 am Teatro San Apollinare in Venedig, das zweite, bis heute andauernde, begann am 26. Mai 1970 beim Glyndebourne Festival in der Aufführungsfassung und unter der musikalischen Leitung von Raymond Leppard: Erst damit erreichte Francesco Cavallis LA CALISTO die Bühnen der Welt.

Basierend auf dem zweiten Buch von Ovids Metamorphosen erzählt die Oper die Geschichte der zum Gefolge der Jagdgöttin Diana gehörenden Waldnymphe Calisto, der sich Jupiter in Gestalt der Diana und mit durchschaubarer Absicht nähert, worauf dessen eifersüchtige Ehefrau Juno das Mädchen in einen Bären verwandelt, dem wiederum der reumütige Göttervater mit der Verwandlung in den Großen Bären am nächtlichen Sternenhimmel zur Unsterblichkeit verhilft.

Heutige Aufführungen von Cavallis allzu spätem Erfolgsstück bedienen sich zumeist der vergleichsweise groß instrumentierten Aufführungsfassung, die Raymond Leppard für die Aufführung von 1970 selbst erstellt hatte. Bei der Uraufführung, sowohl die Stimmen als auch Kopisten- und Musikerrechnungen von 1651 bestätigen das, war die Oper von lediglich sechs Musikern begleitet worden – eine Besetzung, derer sich zu entsinnen derzeit besonders geboten erscheint. LA CALISTO in der nunmehr selten gespielten Version im klanglichen Originalgewand verspricht damit ein besonders authentisches Erlebnis zu werden.

Musikalische Leitung: H. Helfricht | Inszenierung: J. Kerbel
Bühne: M. Hinrichs (fettFilm) | Video: T. Möller (fettFilm)
Kostüme: V. Polkowski | Licht: M. Karbe | Mit: S. Blattert, C. Quadt, M. Heeschen, T. Schabel, M. Tzonev, G. Kanaris, L. Bočková, B. Schachtner K. Carrel, A. Gesell

2. OKT, OPERNHAUS

SCHAUSPIEL

LENZ

von GEORG BÜCHNER

Im Jahr 1835 flieht der 22-jährige Georg Büchner vor der Strafverfolgung durch deutsche Behörden aufgrund seiner revolutionären „Umtriebe“ nach Straßburg und entdeckt dabei die Figur eines anderen Flüchtlings, der sich ein halbes Jahrhundert zuvor dort aufgehalten hatte: Jakob Michael Reinhold Lenz. Büchner muss zu dem Sturm-und-Drang-Dichter Lenz eine tiefe Verwandtschaft gespürt haben. Wie Lenz erlebt er die tiefen Widersprüche seiner Zeit in ihrer vollen Schärfe. Der Stürmer und Dränger Lenz macht die sozialen Unterschiede zwischen den niederen Ständen und den gebildeten Klassen zum Gegenstand von Literatur in einer Phase, in der die nachmaligen Klassiker die Emanzipation des Bürgertums vom Feudalismus höchstens literarisch vorbereiten. Aber Lenz will mehr. Er will handeln, verändern und findet keinen Raum dafür. Daran geht er zugrunde, fällt dem Wahnsinn anheim. Fünfzig Jahre später dringt Georg Büchner auf die praktische, aber auch gewaltsame Auflösung des Gegensatzes zwischen „Armen und Reichen“ zu einer Zeit, da in den deutschen Kleinstaaten nicht einmal eine bürgerliche Revolution bevorsteht. Beide Autoren zahlen einen hohen Preis für ihr Engagement: mögliche Verhaftung, Verbannung, Flucht in den Wahnsinn. Und so ist Georg Büchners Beschäftigung mit Jakob Lenz in seinem einzigen, 1839 posthum veröffentlichten, Prosatext immer auch eine Konfrontation mit dem Schicksal eines Menschen, der an der Welt und ihrer Ordnung verzweifelt und Lenz' Atem- und Ausweglosigkeit in Sprache übersetzt: „Die Welt, die er hatte nutzen wollen, hatte einen ungeheuren Riss; er hatte keinen Hass, keine Liebe, keine Hoffnung – eine schreckliche Leere, und doch eine folternde Unruhe, sie auszufüllen. Er hatte nichts.“

Armin Petras, einer der wichtigsten deutschen Regisseure und Autoren seiner Generation, wird sich mit seiner Annäherung an Lenz und Büchner zum ersten Mal am Theater Bonn vorstellen.

Regie: A. Petras | Bühne: T. Musch | Kostüme: K. Strohschneider
Musik: J. Kleemann | Dramaturgie: C. Wolfram | Mit: C. Czeremnych, A. Euling, C. Gummert, D. Stock

10. / 11. / 12. / 18. / 19. SEP
1. / 2. OKT, SCHAUSPIELHAUS

NICHT FISCH NICHT FLEISCH

von Franz Xaver Kroetz

Die beiden Paare Helga und Hermann und Edgar und Emmi sind Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde und die Männer Arbeitskollegen. Als Schriftsetzer sehen sie sich mit der Modernisierung in ihrem Betrieb konfrontiert – der Fotosatz wird eingeführt. Während Edgar sich bedroht fühlt und um seine Identität als Handwerker fürchtet, gibt sich der Gewerkschafter Hermann kämpferisch und will den technischen Fortschritt zugunsten der Belegschaft nutzen. Überfordert von der neuen Technologie reicht Edgar seine Kündigung ein, traut sich aber in einem falschen Stolz nicht, Emmi davon zu erzählen, die als Selbstständige erfolgreich ein Lebensmittelgeschäft führt. Helga, Hausfrau und Mutter zweier Kinder, dagegen befürchtet, dass Hermann durch seinen politischen Ehrgeiz ebenfalls eine Kündigung riskiert und das Wohl der Familie aufs Spiel setzt. In dem modernen Volksstück von 1980 gefährden technischer und gesellschaftlicher Fortschritt das private Glück und führen zur Auflösung und Abwertung sicher geglaubter Existenzen. Der Verlust von Liebe und Freundschaft führt zu Vereinzelung – ein Prozess, der an die heutige Digitalisierung erinnert. Edgars Credo „Betrieb is Betrieb und daheim is daheim“ lässt sich nur schwer aufrechterhalten, wenn der Beruf das Privatleben bestimmt.

Regie: M. Schaufuß | Bühne und Kostüme: L. Scherpinski
Musik: J. Wilcken | Dramaturgie: J. Pfannenstiel | Mit: L. Geyer, H. Kraft, A. Schilling, S. Wunderlich

11. / 16. / 17. / 18. / 22. / 23. / 24. / 26. / 30. SEP
1. / 2. OKT, WERKSTATT

SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE (LEICHT GEKÜRZT)

Komödie von Adam Long,
Daniel Singer und Jess Winfield
Deutsch von Dorothea Renckhoff

Natürlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, sämtliche Rollen aus allen Stücken Shakespeares an nur einem Abend darzustellen. Oder? Die Amerikaner Adam Long, Daniel Singer und Jess Winfield wollten 1987 genau das möglich machen und entwi-

ckelten aus allen 37 Dramen Shakespeares – die im Normalfall zusammengenommen eine Spiellänge von 120 Stunden hätten – die Komödie SHAKESPEARES SÄMTLICHE WERKE (LEICHT GEKÜRZT). Und um den Schwierigkeitsgrad dieses irrwitzigen Unternehmens noch zu erhöhen, werden alle Rollen an diesem temporeichen Abend von nur drei Schauspielern in weniger als zwei Stunden gespielt. In Sekundenschnelle verwandeln sie sich von Romeo, Julia und Pater Lorenzo in Macbeth und Macduff oder in Hamlet und Ophelia. Die 18 Komödien werden direkt zu einem Stück zusammengefasst, Titus Andronicus begrüßt das Publikum in seiner Kochsendung, und alle Monarchen der Königsdramen stehen sich zum Revierderby auf dem Fußballplatz gegenüber – nur König Lear bekommt direkt die rote Karte. Mit seinen rasanten Kostümwechseln, Fechtszenen und Musik bietet dieses Kultstück beste Unterhaltung für alle Shakespeare-Fans und solche, die es werden wollen!

Regie: R. Riebeling | Kostüme: N. v. Selzam | Dramaturgie: N. Groß | Fechtchoreografie: K. Figge | Musik: R. Philipp | Mit: M. J. Bachmann, T. Kählert, D. H. Schmitz

25. / 26. / 29. / 30. SEP | 4. OKT, SCHAUSPIELHAUS

EXTRAS

EINFÜHRUNGSMATINEEN IM OPERNHAUS

Noch bevor am 13. September die Premiere von STAATSTHEATER die Opernsaison eröffnen wird, sind Zuschauerinnen und Zuschauer am Sonntag, den 6. September, um 11 Uhr in das Opernhaus eingeladen, die Einführungsmatinee zu Mauricio Kagels Oper zu besuchen. Um nicht nur einem kleinen Publikum diese interessante Gesprächsrunde, moderiert von WDR Redakteur Michael Struck-Schloen, zu ermöglichen, wird sie im großen Saal stattfinden.

Am Sonntag, den 20. September, folgt um 11 Uhr die von Kulturjournalist Richard Lorber moderierte Einführungsmatinee zu LA CALISTO von Francesco Cavalli, eine Oper, die in einer heute selten gespielten Urfassung ab 2. Oktober im Opernhaus zu sehen sein wird.

6. / 20. SEP, OPERNHAUS

LESUNG

INGO SCHULZE: DIE RECHT- SCHAFFENEN MÖRDER

Eine Kooperation mit der Parkbuchhandlung

Wie wird ein aufrechter Büchermensch zum Reaktionär – oder zum Revoluzzer? Eine aufwühlende Geschichte und ein doppelbödiges Vexierspiel. Ingo Schulze im Gespräch mit Peter Ruhnstroth Bauer, Geschäftsführer der UNO-Flüchtlingshilfe in Bonn. Nominiert für den Preis der Leipziger Buchmesse 2020.

17. SEP, SCHAUSPIELHAUS

LESUNG

ULLA LENZE: AUFTAKTLESUNG DER BONNER STADTSCHREIBERIN 2020

Eine Kooperation mit der Parkbuchhandlung

Die neue Bonner Stadtschreiberin Ulla Lenze liest aus ihrem neuesten Werk *Der Empfänger*, in dem der rheinländische Auswanderer Josef Klein in New York ins Visier der Weltmächte gerät. Der Roman leuchtet die Spionagetätigkeiten des Naziregimes in den USA aus und erzählt von politischer Verstrickung fernab der Heimat. Ulla Lenze im Gespräch mit der Bonner Autorin Judith Merchant und Brigitte Pütz vom KunstSalon.

28. SEP, SCHAUSPIELHAUS

KÄPT'N BOOK LESUNG

WERNER HOLZWARTH: MEIN JIMMY

Autorenlesung mit Theatergespräch

Ab sechs Jahre

Eintritt frei!

Der beliebte Kinderbuchautor Werner Holzwarth schreibt eine Bühnenfassung seines Bilderbuchs *Mein Jimmy* für das Theater Bonn. Das Stück wird in der Spielzeit 2020/21 im Schauspielhaus des Theater Bonn uraufgeführt – doch zuvor liest Werner Holzwarth aus seinem Buch für Sie und Euch und lädt im Anschluss zu einem Theatergespräch ein.

Anmeldung bitte an: susanne.roeskens@bonn.de

Weitere Informationen unter: kaeptnbook-lesefest.de

30. SEP, SCHAUSPIELHAUS

QUATSCH KEINE OPER!



Alle Termine der beliebten Reihe QUATSCH KEINE OPER! wurden seit März Corona-bedingt verschoben. Das QKO!-Team um Rita Baus bemüht sich derzeit, zusammen mit dem Theater Bonn und den Agenturen der Künstlerinnen und Künstler, Nachfolgetermine zu finden. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die Tickets dort zurückzugeben, wo sie gekauft wurden.

Aktuelles unter: quatschkeineoper.de

DAS THEATER BONN IST ZURÜCK

Wir freuen uns, wieder für Sie spielen zu können! Dabei liegt uns Ihre Gesundheit ganz besonders am Herzen. Deshalb finden alle Vorstellungen unter strengen **Schutz- und Hygienemaßnahmen** statt.

Hier die wichtigsten Informationen für Sie zusammengefasst: Um den gebotenen Abstand von 1,5 Metern sicherstellen zu können, haben wir die Anzahl an buchbaren Plätzen in allen Spielstätten deutlich reduziert. So können wir im Opernhaus 312 Plätze anbieten, im Schauspielhaus 124 und in der Werkstatt 32.

Als Veranstalter sind wir verpflichtet, eine Teilnehmerliste zu führen. Wir bitten Sie, Ihr ausgefülltes Formular, gemäß Ihrer Angaben im Personalausweis zur datenschutzkonformen Kontaktdatenerhebung für den Einlass mitzubringen.

Es besteht die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Sobald Sie Ihren Sitzplatz eingenommen haben, darf dieser abgenommen werden.

Ein sicherer Abstand zwischen den Besucherinnen und Besuchern wird im Zuschauerraum durch die genaue Zuweisung der Sitzplätze gewährleistet.

Desinfektionsmittel zur Händedesinfektion steht für Sie bereit. Die Garderobe ist geöffnet, doch bitten wir Sie, diese nur, wenn nötig, in Anspruch zu nehmen. Bitte beachten Sie, dass derzeit keine Pausen stattfinden.

Weitere Informationen auf theater-bonn.de



SERVICE

SPIELSTÄTTEN

Opernhaus, Am Boeselagerhof 1, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 77 36 68
Schauspielhaus, Am Michaelshof 9, 53177 Bonn, Tel. 0228 – 77 80 22
Werkstatt, Rheingasse 1, 53111 Bonn, Tel. 0228 – 77 82 19

VORVERKAUF

Der Kartenvorverkauf für Vorstellungen vom 6.9. bis 4.10. läuft bereits. Tickets für Vorstellungen vom 5.10. bis 8.11. können ab 29.8. erworben werden. Bestellte Karten müssen nach Bestätigung durch die Vorverkaufskasse innerhalb von fünf Tagen abgeholt werden oder bezahlt sein. Gekaufte Karten werden nicht zurückgenommen. Bereits bezahlte Tickets können an der Abendkasse abgeholt werden. Ihre Tickets können Sie als Fahrausweis im erweiterten VRS-Netz zum Besuch der Veranstaltung nutzen. Es gelten die AGB des Theater Bonn.

THEATERKASSEN

Theater- und Konzertkasse am Münsterplatz
Windeckstraße 1, 53111 Bonn | Mo.–Fr. 10–14 und 15–18 Uhr,
Sa. 10.30–16 Uhr
Kasse im Schauspielhaus, Theaterplatz
Am Michaelshof 9, 53177 Bonn | Mo.–Fr. 10–14 und 15–18 Uhr,
Sa. 10–13 Uhr

ABENDKASSEN

Die Abendkassen sind eine Stunde, die in der Werkstatt und den Außenspielstätten jeweils 30 Minuten, vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

KARTENBESTELLUNG

0228 – 77 80 08 und 77 80 22 | Mo.–Sa. 10–15 Uhr
oder per Mail an theaterkasse@bonn.de
Alle Eintrittskarten sind als print@home-Tickets im Internet unter theater-bonn.de und bonnticket.de buch- und ausdrückbar.

FOLGEN SIE UNS!



THEATER-BONN.DE

IMPRESSUM: THEATER BONN | *Generalintendant:* Dr. Bernhard Helmich
Kaufm. Direktor: Rüdiger Frings | *Spielzeit 2020/21 | Redaktion:* Dramaturgie, Kasse, KBB, Marketing | *Redaktionsleitung:* Susanne Baertele | *Konzept:* LMN | *Gestaltung:* Grafik Theater Bonn | *Redaktionsschluss:* 24.8.2020 | *Druck:* Köllen Druck + Verlag GmbH | Änderungen vorbehalten

